

Das Institut für Bibelwissenschaften und
Historische Theologie lädt ein zum

Gastvortrag

von



PD Dr. Dominik MARKL SJ

Päpstliches Bibelinstitut, Rom

Der Untergang Jerusalems (2 Kön 22-25): Ist das Ende auch das Ziel biblischer Geschichtsschreibung?

Dienstag, 16. Dezember 2014, um 10.00 Uhr im Madonnensaal der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 3/II

Dominik Markl (Jahrgang 1979) ist der jüngste Dozent am Päpstlichen Bibelinstitut in Rom. Er stammt aus Sistrans in Tirol, hat in Innsbruck studiert, das theologische Studienjahr in Jerusalem absolviert und eine Dissertation über die Dekaloge geschrieben. Ein Humboldt-Stipendium bei Prof. Eckart Otto in München führte zum Abschluss seiner Habilitation zum Deuteronomium. Zwei Jahre unterrichtete er in London (Heythrop College), anschließend auch in Nairobi (Kenia) und in Berkeley (Kalifornien), zuvor bereits in Manila (Philippinen). Seit Herbst 2013 ist er Mitglied des Lehrkörpers an der wichtigsten und angesehensten exegetischen Ausbildungsstätte der katholischen Kirche, dem Päpstlichen Bibelinstitut.

Wichtigere Veröffentlichungen, neben einer Reihe von bedeutsamen Artikeln:

- *Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Ex 19-24 und Dtn 5* (HBS 49), Freiburg 2007.
- *Gottes Volk im Deuteronomium* (BZAR 18), Wiesbaden 2012.
sowie dreimal als Herausgeber:
- *The Decalogue and its Cultural Influence* (HBM 58), Sheffield 2013.
- (zus. mit C. und S. Paganini) *Führe mein Volk heraus. Zur innerbiblischen Rezeption der Exodusthematik*, Frankfurt 2004, und
Gottes Wort im Menschenwort (ÖBS 43), Frankfurt 2014.